



PHOENIX/PDM

Auf dem Weg zur digitalen Auftragsmappe

Franke produziert Wälzlager und Linearführungen. Für sein Produktdatenmanagement (PDM) nutzt der Auftragsfertiger Phoenix/PDM von Orcon. Die Lösung verwaltet 2D-/3D-Daten aus OneSpace-Designer-Drafting und SolidWorks und automatisiert die Abläufe über eine Microsoft-Outlook-Anbindung.

MS-OFFICE-SCHNITTSTELLE.

2006 entschied sich Franke für die Einführung eines neuen PDM-Systems. Die Hauptanforderung bestand in der Datenverwaltung der rund 17 000 2D-Zeichnungen aus dem OneSpace-Designer-Drafting (OSDD) sowie der 8 000 3D-Modelle aus SolidWorks. Phoenix/PDM ist für Franke besonders insofern interessant, als es Schnittstellen inklusive integrierter Bearbeitungsmenüs für beide CAD-Umgebungen bietet. Auch ist die Orcon-Lösung intuitiv benutzbar und verfügt über reichlich Standardfunktionalität.

Es stellte kein Problem dar, die 2D-Zeichnungen aus der Vorgängergelösung zu migrieren. Die Solid-

Works-Zeichnungen wiederum ließen sich mithilfe der Zeichnungserkennung von Phoenix/PDM mit Zeichnungsnummer, Versionsanzeige und Seitenzahl erfassen.

Phoenix/PDM visualisiert gängige Formate im 2D- und 3D-Bereich, sämtliche Grafikformate, PDFs bis hin zu Office-Formaten inklusive Mails. Insgesamt 36 Formate lassen sich direkt in der PDM-Lösung anzeigen, ohne dass zusätzliche Programme wie Acrobat Reader gestartet werden müssen. Aufgerufene Ansichten lassen sich beliebig drehen und in Ausschnitten vergrößern.

Druckexperte: der Spooler

Dank des Druck- und Plotmanagementsystems Phoenix/Spool

können Anwender eine beliebige Art und Anzahl von Zeichnungen in einem speziellen Behälter speichern.

Der Spooler verarbeitet die Zeichnungen und sorgt für die

Übergabe an die richtigen Drucker. Dabei lassen sich beispielsweise sämtliche Ergebnisse der Suchfunktion in dem Behälter speichern und ausdrucken. Alternativ können die Zeichnungen direkt an Outlook übergeben und per E-Mail versandt werden. Rolf Kunz, IT-Administrator bei Franke, stellt fest: »Es profitieren alle Abteilungen von den Druckmanagementfunktionen in Phoenix/PDM. Jeder Mitarbeiter kann jetzt über den Spooler Arbeitsmappen drucken. Allein die Arbeitsvorbe-



Rolf Kunz, IT-Administrator bei Franke: »Alle Abteilungen können von den Druckmanagementfunktionen in Phoenix/PDM profitieren. Jeder Mitarbeiter kann so etwa über den Spooler Arbeitsmappen ausdrucken.«

ZIEL IST ES, IRGENDWANN AUCH MITARBEITER IM FALL VON WICHTIGEN MODIFIKATIONEN ÜBER AUTOMATISCH GENERIERTE MAILS INFORMIEREN ZU KÖNNEN.



Franke bietet spezifische Lösungen bei einer flexiblen Werkstoffwahl.

reitung spart so täglich mindestens eine Stunde Zeit.« Phoenix/PDM bietet direkte Funktionsmenüs für den OSDD und für SolidWorks. Wichtige Befehle bezüglich der täglichen Arbeit sind je in vier zentralen Funktionen zusammengefasst. 2D-Zeichnungen und Modelle lassen sich direkt aus dem PDM-System in den OSDD laden. Umgekehrt sind Daten aus der 2D-CAD-Lösung in Phoenix/PDM speicherbar. Das PDM-System unterstützt das Laden von zusätzlichen Zeichnungen über den persönlichen Arbeitsbereich im OSDD. Dabei wird die Zeichnung mitsamt Teilestruktur angezeigt. Anwender können wahlweise die komplette Zeichnung oder nur ein Teil aus der Struktur übernehmen.

Über die SolidWorks-Schnittstelle lassen sich Dokumente wie Teile oder Baugruppen sowohl ausgehend von der 3D-CAD-Lösung als auch aus Phoenix/PDM anlegen. Das umfangreiche PDM-Menü in SolidWorks beinhaltet eine Funktionsnutzung über eine Toolbar sowie über das Kontextmenü des Feature-Managers. Mit Phoenix/PDM kann der User Kollektionen einer Baugruppe auswählen und diese partiell laden. Das System unterstützt sämtliche von SolidWorks bereitgestellten Features und visualisiert Informationen wie Reservierungsstand, Status oder die letzte Aktualisierung direkt im Property-Manager der CAD-Lösung.

Mittelfristig strebt Franke die Umsetzung einer digitalen Arbeitsmappe und Nutzung einer integrierten Microsoft-Office-Schnittstelle an. Phoenix/PDM unterstützt acht Office-Programme, die teilweise um eigene PDM-Menüfunktionen ergänzt sind. Dank der Schnittstelle lassen sich Outlook-Dokumenten in Phoenix/PDM laden und speichern. Beim Speichern von E-Mails können die Mitarbeiter bei Franke diese mit PDM-Objekten verknüpfen und Anhänge zuweisen.

Ein weiteres Potenzial sieht die Projektleitung in der Verwirklichung eines kompletten Workflow-Managements mit Phoenix/PDM: Bei Status- oder Versionsänderungen werden dann automatisch die Einträge bei den entsprechenden Zeichnungen als Grundlage für eine übergreifende Änderungsdocumentation aktualisiert. Das Unternehmen arbeitet auch darauf hin, bei wichtigen Modifikationen oder Vorgängen Mitarbeiter über automatisch generierte E-Mails informieren zu können.

Sven Linge, freier Autor



www.franke-gmbh.de/
www.orcon.de
 CC100612